

Feuchtwanger ADAC-Ortsclub hatte zur diesjährigen Sternfahrt auf reizvoller Strecke eingeladen:

## Viel beachtetes Schaulaufen der 80 Oldtimer

Neuer Teilnehmerrekord – Lob für Sportleiter Hans Geltner für perfekte Vorbereitung der Tour

**FEUCHTWANGEN (ehe) – Zu einem echten Schaulaufen entwickelte sich die Oldtimersternfahrt, zu der der ADAC-Ortsclub Feuchtwangen eingeladen hatte. Bei herrlichem Wetter gingen 80 historische Fahrzeuge, was einen neuen Rekord darstellte, an der Spielbank an den Start.**

Auf verschiedenen Strecken durchstreiften anschließend die herausgeputzten PS-Veteranen das Gemeindegebiet von Schnelldorf und den westlichen Teil der Kreuzgangstadt, ehe sie im „Festsaal Frankens“ unter dem großen Applaus der rund 600 Zuschauer empfangen wurden. Das bunt gemischte und illustre Teilnehmerfeld

setzte sich aus je zehn Traktoren und Motorrädern, 58 Autos und zwei Fahrrädern zusammen.

Nach kurzer technischer Abnahme wurden die fahrbaren Untersätze vom ADAC-Ortsclubvorsitzenden Herbert Behlert und der stellvertretenden Direktorin des Casinos, Gabriele Wallerer, auf die Reise geschickt. Mit einem so großen Ansturm habe man nicht gerechnet, zog Herbert Behlert ein erfreuliches Resümee. Auf reizvoller Strecke ging es zunächst über Haundorf und Unterampfrach nach Schnelldorf. Dort trennten sich dann die Wege der Fahrzeuge, denn die Traktoren und Fahrräder hatten eine Distanz von 30 Kilometern, die Motorräder von 45 und die Autos von rund 70 Kilometern zu-

rückzulegen. Unter den schmucken Karossen waren ein von Ernst Stengl aus Trautskirchen gesteuerter „Nash Metropolitan“ von 1959 – laut Initiatoren das einzige zugelassene Fahrzeug dieser Art in Deutschland –, ein von Wilhelm Härtfelder aus Breitenau mit viel Liebe restauriertes Motorrad mit Anhänger der Marke „Royal Enfield“ von 1929 und ein von Karl Rothenberger aus Rödenweiler gesteuerter Bulldog der Marke „Kramer“ von 1957 mit einem Schäferkarren im Schlepptau. Fünf Käfer-Cabriolets – in einem chauffierte Christina Delangue aus Feuchtwangen zwei Mitglieder des Kreuzgangsensembles – und mehrere Automobile der Marke NSU, DKW sowie Karman Ghia spiegelten die Fahrzeugtechnik 60er und 70er Jahre wider.

Kurz vor dem Ziel, nahe Dorfgüttingen, wartete dann auf alle Teilnehmer noch eine leichte Gleichmäßigkeitsprüfung. Hierbei musste eine Fahrstrecke von 12,5 Kilometern in exakt sieben Minuten zurückgelegt werden. Für eine Über- oder Unterschreitung der Fahrzeit setzte es einen Punkteabzug. Nahezu pünktlich trafen dann die ersten Oldtimer im „Festsaal Frankens“ ein, wo sie vom stellvertretenden Ortsclubvorsitzenden, Dietmar Liebers vorgestellt und rund um den Marktplatz zum Bestaunen Aufstellung nahmen.

In etwa einer Stunde Fahrzeit gelang es dem Kradler Bernd Weinberger aus dem Feuchtwanger Ortsteil Heilbronn, seine Motoguzzi Le Mans, Baujahr, 1979, ins Ziel zu steuern. Ihm folgten Daniel Nager aus Rot am See auf einem Bulldog der Marke „Fahr“, Baujahr 1958, sowie Karl Bögelein aus Mönchsroth mit einem „Lloyd 600“, Baujahr 1957.

Und auch die beiden Pedaltreter Ruth Hild und Helmut Walter aus Wassermungenau kamen mit historischer Montur und auf ihren unverwüstlichen Fahrrädern der Jahre 1949 und 1954 kurz darauf auf dem „gelben Tep-



Viel Spaß bei der Rundfahrt hatte auch Michael Rümmelein (vorne am Steuer) mit seinem Bulldog der Marke „Schlüter AS 15“, Baujahr 1954. Er wurde von ADAC-Ortsclub-Vorsitzendem Herbert Behlert im „Festsaal Frankens“ begrüßt. Sein fahrbarer Untersatz wurde später als ältester Traktor ausgezeichnet.